

SZENE WHATCHER

No. 184
6. Mai 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Klarstellung und Umstellung

Die Gerüchte über einen schwächelnden Egmont Ehapa Verlag scheinen subjektiven Spekulationen Einzelner zu entspringen. Auf unsere Nachricht im SW #183 erhielten wir folgende Stellungnahme aus der Public Relations Abteilung des Verlages:

Sehr geehrter Herr Heinkow, mit Interesse - wie immer - habe ich Ihren aktuellen Szene-Whatcher gelesen. Allerdings auf Grund des Umzugs von acht Kollegen (von 120) und des Ruhestands von Klaus Mrositzki (verantwortlich seinerzeit für etwa 10 % des Ehapa-Gesamtumsatzes) über ein Ende von Ehapa in Berlin zu spekulieren, scheint mir doch ein wenig verwegen ;-))

Ich kann Ihnen freudig versichern, dass es uns hier rundum prächtig geht.

Schöne Grüsse von der Spree

Marion Egenberger

Ein Statement, das man aus der zurzeit kränkelnden Printmedien-Industrie sehr gerne hört. Nahezu gleichzeitig erreichte uns ein Newsletter aus dem Hause Egmont Ehapa, der ein wenig zu denken gibt. Wir geben die Meldung unverändert weiter, da uns in diesem Zusammenhang ehrlich gesagt die Worte fehlen:

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, in der kommenden Ausgabe der Micky Maus (EVT 6. Mai) wird als Extra für die Folgeausgabe Micky Maus-Magazin Nr. 21 (EVT 13. Mai) ein wassergefüllter Jo-Jo-Ball angekündigt.

Eine einzelne Pressemeldung aus Frankreich, wonach sich mit einem ähnlichen Spielzeug ein Kind beinahe erdrosselt hätte, hat jetzt im deutschsprachigen Raum einige Irritationen ausgelöst.

Wir haben uns daher entschlossen, dieses Extra so lange zu verschieben, bis weitere Materialprüfungen vorliegen.

Zum Hintergrund:

Das Wasserball-Jo-Jo aus weichem, elastischen Kunststoff hat sowohl bei Verlags-Kollegen als auch bei befragten Kindern spontan grosse Begeisterung ausgelöst. Wir liessen daher für die Micky Maus eine etwas kleinere Version entwickeln, die ausserdem nur reines Wasser ohne chemische Zusätze enthält. Ausgiebige Eigenversuche liessen uns zur Auffassung kommen, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist. Dies wurde uns auch vorab von einem international anerkannten Labor nach der Spielwarenverordnung EN 71 attestiert.

In Frankreich wurde das Spielzeug vom Markt genommen, weil angeblich Strangulierungsgefahr bestehe. Den dieser Entscheidung zu Grunde liegenden Vorfall halten wir für einen ausgesprochen unglücklichen Unfall, der überdies bei unsachgemässer Handhabung mit einem «normalen» Seilzug-Jo-Jo auch hätte passieren können. Im deutschsprachigen Raum haben die Verbraucherschutz-Verbände daher jetzt auch eher ein Augenmerk

auf die chemische Zusammensetzung. Durch unsachgemässen Einsatz von Lösungsmitteln bei der Trennung des Materials vom Werkzeug kann eine Geruchsbelästigung auftreten. Diese Lösungsmittel sind bekanntermassen ungesund, aber sie verfliegen an der Luft sofort - Grenzwerte sind bislang nicht eindeutig festgelegt. Stichproben haben auch ergeben, dass der Geruch unserer Jo-Jos vergleichsweise eher schwach ist.

Wir sind uns sicher, bei der Produktion dieses Wasserball-Jo-Jos wie immer mit höchst möglicher Sorgfalt gearbeitet zu haben. Aber wir kennen auch die Macht der sensationellen Schlagzeilen. Daher werden wir dieses wirklich witzige und originelle Spielzeug vorerst nicht als Extra einsetzen.

Statt dessen kommen nun die Entenhausener Scherz-Strafzettel zum Einsatz. Hier ist die Verletzungsgefahr weitgehend ausgeschlossen - Sicherheit vor Schlagzeilen bringen sie uns aber auch nicht. Vor einigen Jahren berichtete die Bild-Zeitung von einem aufgetragenen Autofahrer, der mit einem solchen Strafzettel wedelnd im Polizeirevier von Rheda-Wiedenbrück erschien: «Das ist eine Frechheit, das zahle ich nicht! Ich war noch nie im Leben in Entenhausen!»

Schade eigentlich - für diesen Autofahrer.

So bedauerlich dieser erwähnte Unfall des Kindes in Frankreich sein mag, dennoch stellt sich die Frage, ob zukünftig auch Kaffeetassen vom Markt genommen werden müssen, wenn sich jemand beim Trinken des Inhaltes verschluckt?

Die letzte Chance

Bei einer Aufräumaktion in seiner Hausdruckerei fand Siegmund Wansel, der Chef des ComiCZeit Verlages, völlig unerwartet noch einen Stapel coverloser Einzelblatt-Exemplare seiner Publikation *Illustrierte Deutsche Comic Geschichte*, darunter auch ca. 100 Ausgaben der inzwischen längst vergriffenen Nummern 1-3. Jetzt bot sich ihm endlich die Gelegenheit, noch einmal eine kleine Auflage mit zeitgemässer Bindetechnik und neu gestaltetem Umschlag herzustellen.

Die soeben erschienenen ersten drei Bände der sogenannten *Alternativausgabe* habe eine feste Bindung, so dass sich keine Seiten mehr selbstständig machen können und werden von einem wunderschönen, farbigen Schutzumschlag veredelt. Das Erscheinungsbild entspricht nun in jeder Einzelheit den Vorstellungen der anspruchsvollen Fans. Als anno 1986 der erste Band der kultigen Serie erschien, wurde die Aufmachung bewusst einfach gehalten, da der Verleger damals seine Klientel eher in Bibliotheken und Archiven vermutete als in der von Sammlern dominierten Comic-Szene.

Siegmund Wansel hat sich viel vorgenommen, denn im Laufe der Zeit (bis ca. Ende 2004), sollen nicht nur die Bände 1-11, die den Walter Lehning Verlag behandeln, in neuem Gewand verfügbar sein, sondern alle, natürlich auch die noch Folgenden ab der Nummer 20. Hier

bietet sich mit Sicherheit für viele Fans die allerletzte Chance, diese liebevoll und aufwendig gestaltete Buchreihe verlagsseitig komplett zu erwerben - alles nur so lange der Vorrat reicht! Nähere Infos über Abo-Möglichkeiten und eine geplante *Walter Lehning-Luxusausgabe* (!) gibt es beim ComiCZeit Verlag & Versand, Edelhofstrasse 30, 51061 Köln, tel/fax: 0221-66 85 18.

Schwarzweisse Welten

Die kreative Zeichnergruppe um die Gebrüder Berres hat heuer die 16. Ausgabe ihres Comic-Magazines *ZEBRA* in den Fachhandel gebracht. Der Inhalt bewegt sich wie



In Volker Reiches Comic Strip *STRIZZ* (fünfmal wöchentlich in der FAZ) hat gelegentlich auch ein gewisser Herr Berres einen Gastauftritt.

nicht anders gewohnt auf professionellem Niveau und präsentiert Arbeiten von W. P. Berres alias Rudolph Perez bzw. Ludwig Kreutzner, Georg K. Berres alias Bill Goger, Volker Reiche, Martin Frei, Peter «Bia» Schaaff, Hannes Neubauer und Nero Chim. Die preisgekrönte Publikation hat es in den zwanzig Jahren seines Bestehens bislang zwar «nur» auf 16 Ausgaben gebracht, besticht allerdings jedesmal

aufs Neue durch seinen hohen qualitativen Anspruch, der sich in erholsamem Masse deutlich vom Mainstream gleichartiger Medien abhebt. Da wartet man gern!

Infos und Bestellung: Georg K. Berres, Giselherstrasse 19, 50739 Köln oder goger@web.de

Mickey Mouse trifft Spider-Man

Im Filmmuseum am Potsdamer Platz in Berlin-Mitte kann man vom 14. Mai bis zum 10. August 2003 unter anderem alte Disney-Originale wie z. B. Folien aus namhaften Sammlungen bewundern. Der Ausstellungstitel deutet schon zart an, dass es bei dieser Veranstaltung vorrangig um Tricks und Special Effects in der Filmindustrie geht, was die Mitwirkung des Berliner Trick-Spezialisten Dr. Rolf Giesen noch deutlich unterstreicht.

Gleichzeitig findet im Arsenal eine Film-Retrospektive statt, die neben vielen cinematografischen Schmankerln auch selten gezeigte Disney-Zeichentrick-Propaganda-Filme im Programm hat. Am Mittwoch, den 14. Mai, wird der heitere Filmreigen um 19 h mit dem Alltime-Klassiker *Steamboat Willie* und vielen anderen Pionierwerken eröffnet. Wo? Im Arsenal im Filmhaus, Potsdamerstrasse 2 in Berlin-Tiergarten, S- und U-Bahn Potsdamer Platz, Infos: 030-269 551 00

Showdown in Alpenland

Das Karikatur-Museum Krems (Österreich) zeigt unter dem Titel *Krüger Showdown* vom 18. Mai bis zum 12. Oktober 2003 Arbeiten von Sebastian Krüger (legendär sind besonders seine genialen Bilder der Rolling Stones!). Der Meister ist zur Eröffnung am 17. Mai ab 15 h im Rahmen eines grossen Strassenfestes anwesend und bestimmt zu Schandtatzen wie dem Signieren bereit. Täglich geöffnet 10-18 h, Steiner Landstrasse 3a, A-3500 Krems-Stein.

Infos: www.karikaturmuseum.at oder 0043 2732 90 80 20

Neue Originale

Die Galerie Laqua hat jetzt auf ihrer Web Site eine neue Rubrik mit Arbeiten des Berliner Zeichners Guido Sieber eingerichtet. Angeboten werden 40 Originale wie Ti-

telbilder der Magazine *TIP* und *Eulenspiegel*.

Ausserdem finden Sammler der anspruchsvollen Original-Art sehr umfangreiche Rubriken mit Originalen der deutschen Zeichner, Volker Reiche (*Willi Wiedehopf, Mecki, STRIZZ*) und Reinhard Kleist (*Lovecraft, Dorian*). Und so ganz nebenbei präsentiert Carsten Laqua das grösste Angebot von DDR-Originale im gesamten Internet. Leute, die jetzt ihren Kindheitserinnerungen aus den Zeiten des realexistierenden Sozialismus hinterherjagen, finden hier das Eldorado!

Einloggen! www.galerielaqua.de

Verschoben

Wer in diesen Tagen händeringend auf Micky Waues 18. Versteigerungskatalog für die Auktion *Alte Comics* wartet, muss aufpassen, dass ihm die Zeit nicht zu lang wird. Die Auktion, die in den vergangenen Jahren immer im Frühjahr stattfand, ist auf Oktober 2003 verschoben worden. Der Vermutung allerdings, es könnten eventuell nicht genug Einlieferungen eingegangen sein, erteilt Micky Waue eine Abfuhr: «Wir haben genug Material, aber ich muss einen neuen Mitarbeiter einarbeiten, der zukünftig auf die Comic-Versteigerung angesetzt wird.» Auch die Frage, ob eBay nicht doch inzwischen zu einer nennenswerten Konkurrenz herangewachsen ist, kann Waue nicht beeindrucken, «Wer ist dat denn?» bemerkt er schmunzelnd und hegt arge Zweifel, dass sich ernsthafte Sammler antiquescher Comics dieser unsicheren Quelle bedienen.

Der Versand des nächsten Kataloges beginnt ab Ende September 2003 und Micky Waue verspricht, «Das wird ein dickes Ding!» Weitere Infos: www.micky-waue.de, micky.waue@t-online.de oder 06172-794 80.

Berliner Reklamebörse

Am Sonntag, den 11. Mai 2003, findet von 10-16 h im Berliner Congress Centrum, Am Köllnischen Park 6-7, in Berlin-Mitte die Berliner Reklamebörse statt.

Zum Angebot kommt «Alte Werbung und Reklame aus zwei Jahrhunderten», sprich: Emailschilder (nein, nicht eMail-Schilder!), Dosen, Warenautomaten, Plakate, Werbeaschenbecher, Blechschilder, Zahlsteller sowie Kautabaktöpfe (?). Wer also mit dem Erwerb eines schönen Emailschildes nicht bis zur nächsten Versteigerung von Micky Waue warten möchte, der sollte sich diesen Termin vormerken.

Infos: 0541-80 02 73 bzw. 0177-429 35 18, per eMail:

a.wonneberger@t-online.de oder Internet www.welt-der-reklame.com



Die PEZ-Werbeträger und -Automaten haben in der internationalen Reklame-Sammler-Szene längst einen Kultstatus. eBay-Gründer Pierre Omidyar schuf sein weltweit agierendes, digitales Versteigerungshaus ursprünglich nur um Handel mit PEZ-Bonbonspendern betreiben zu können. Fazit: Ohne PEZ gäb's auch kein eBay!

Impressum

Szene WHatcher #184, Mai 6, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Carsten Laqua
E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.